

Kollegi-Skilager 2010

Skifahren zwischen Schrattenfluh und Rothorn

Laut Chronik wurde 1948 der erste Skilift in Sörenberg errichtet. Der dem Dorf gegenüberliegende Nordhang galt seit jeher als schneesicher. Dies relativierte sich allerdings in den letzten Jahren aufgrund der relativ geringen Höhe zwischen 1100 und 1400 Metern über Meer. Ungeachtet dessen fand die Schar von 51 Kollegianern mit den 10 Leitern zwischen dem 15. und 20. Februar grösstenteils gute Schneeverhältnisse vor. Das Skigebiet lockte die Gruppen mit sanften Waldabfahrten bis hinunter ins Tal. Obgleich weitergereiste Schneesportler die bisweilen flachen Traversen sowie die vorherrschenden Bügellifte monierten, war das Erlebnisfazit auf Ski und Snowboard positiv. Dies auch angesichts der Möglichkeit, jeden Tag direkt von der Unterkunft im Gasthaus Salwideli auf dem Sportgerät zu starten und gleichermassen zurückzukehren.

Das Skilager begann wie jedes Jahr durch die Ankunft des Küchenteams am Samstag. Freitags noch weitgehend alleine (an-)packend konnte Chefkoch Jonny Broger — der im übrigen nicht wie in der letzten Ausgabe gemeldet 20, sondern 30 Jahre im Dienste des Gymnasiums steht — auf Friederike Beck, seinen Sohn Damian Broger, seine Tochter Eveline Broger und den Verfasser zählen. Die praktisch ausgerüstete Grossküche wurde übernommen, die Magazine wurden gefüllt und die eigens mitgeführte Kaffeemaschine nahm sofort ihren Dienst auf. Das Team nutzte die Ruhe vor dem Sturm, Vorbereitungen und Rüstarbeiten zu erledigen. Ebenso wurden Absprachen mit Lieferanten der Umgebung getroffen.

Der Hauptharst der Teilnehmer traf am Montag gegen Mittag in Sörenberg ein. Die ursprünglich geplante Anfahrt mit dem Car wurde aufgrund der komplett schneebedeckten Fahrbahn der Alpstrasse fallengelassen. Die Schüler mit ihren Leitern kamen somit früh zur ersten Skiliftfahrt. Der fortan geltende Heimweg konnte so schon in der ersten Stunde ausprobiert werden. Nach kurzer Bergfahrt und lockerer Abfahrt erwartete die Teilnehmer auf dem Vorplatz der Unterkunft ein Snack in Form der traditionellen Wienerli mit Brot. Nach kurzer Stärkung ging es ab ins Skigebiet.

Gegen 16.00 Uhr zurückgekehrt richteten sich die Teilnehmer im Massenlager ein. Ein Ämtliplan war schnell erstellt und das erste Nachtessen gegen 18.30 Uhr bereit. Das Abwaschteam hatte die erste Bewährungsprobe bestanden und gemeinsam fieberte man mit den Athleten bei Olympia oder bei einem gemütlichen Jass.

Der Dienstag und Mittwoch stand ganz im Zeichen des Skisports. Die Gruppen fuhren individuell und kamen teilweise sogar in den Genuss einer eigentlichen Skischule durch die Skileiter. Zwischen Pistenschluss und Abendessen bestand die Möglichkeit des Besuchs des Hallenbades Sörenberg. Viele dürften froh gewesen sein, die kalten Füsse im warmen Whirlpool etwas aufzuwärmen. Am Dienstagabend wurde ein vorbereiteter Spielewettkampf durchgeführt. Die Stärke eines solchen Anlasses liegt im klassen- und generationsübergreifenden Gruppenerlebnis. Am Mittwochabend begab man sich ausserdem auf eine rund eineinhalbstündige Fackelwanderung. Das Dessert wurde in der Wärme eines grossen Feuers im Wald eingenommen.

Standen die ersten Tage für ein eigentliches Training zur Verfügung, massen sich die Teilnehmer am Donnerstag in einem Rennanlass. Dank einer professionellen Zeiterfassung ergaben

sich faire Bedingungen. Abends wurde der bunte Abend vom Freitag vorbereitet. Eine Gruppe verwegener Schüler verbrachte derweil die Nacht in einem Zeltbiwak unweit des Lagerhauses. Nach einem abschliessenden Skitag am Freitag wurden schon die Koffer gepackt. Es folgte ein lustiger und gemütlicher bunter Abend und eine eher unruhige Nacht. Die gebotene Ruhe und Erholung konnte aufgrund der ausgelassenen Stimmung nur schwer durchgesetzt werden. Am Samstagmorgen war daher nicht ganz klar, ob die gedrückte Stimmung auf Abschiedsschmerz, die nötigen Putzarbeiten oder aber das Schlafmanko zurückzuführen war. Das Skilager machte Spass, blieb unfallfrei und führte Leiter, Lehrer und Schüler näher zusammen. Besonderer Dank gilt dem Küchenteam, welches für das leibliche Wohl der Teilnehmer besorgt war. Ausserdem seien an dieser Stelle die Leiter besonders erwähnt: Thomas Zimmermann, Manfred Meider, Dominik Schorno, Rolf Jacober, Andreas Koller, David Inauen, Miriano Grasso, Anita-Flurina Groll und Peter Stüssi stellten eine Woche ihrer Ferien in den Dienst des Gruppenerlebnisses. Herzlichen Dank!

Der untenstehende Kasten dokumentiert die grosse Zahl an Sponsoren, welche mit Naturalien und Obulus das Gelingen des Skilagers 2010 freundlich unterstützten. Auch diesen Firmen und Vereinen gebührt unser aller Dank.

Marc Ramel

□ Kasten

Appenzeller Versicherungen

Appenzeller Alpenbitter AG

Bischofberger AG, Appenzeller Biber- und Nusspezialitäten

Dropa Breitenmoser AG, Drogerie

Foyer dal Capuccino, Tagesinternat Gymnasium St. Antonius

Getränkemarkt Ziel

Locher AG Brauerei

Mineralquelle Gontenbad AG

Scheidweg-Garage AG

Sport & Mode Baumann AG

Züger AG, Käsehandel

Berner Erich AG, Gemüse und Früchte (St. Gallen)

Eberle Franz, Gemüsehandel (Thal)

Frisco-Findus, Division Tiefkühlprodukte (Goldach)

TopCC Cash & Carry Grossmarkt (St. Gallen)



Gruppenbild mit allen Teilnehmern vor dem Gasthaus Salwideli.



Wer viel fährt muss auch einmal rasten.



Im Funpark wurde die Graviation regelmässig übersteuert.



Gemeinsames Spielen hatte einen wichtigen Platz.



Schnee rutscht auch ohne Bretter gut.

